

! Trento !

September 2004 bis Juli 2005

In diesem Moment liegt ein Jahr Trento hinter mir. Ich hatte das große Glück, im wunderschönen Etschtal ein Jahr zu verbringen. Das was nun vor Dir liegt, wenn Du diesen Bericht liest, hab ich somit gerade hinter mir. Und mit diesem Bericht möchte ich Dir meine Eindrücke, welche ich im Laufe dieses Jahres gesammelt habe, weitergeben und Dir so helfen einen guten Start in Trento zu haben.

Anreise:

Wie man am besten nach Trento reist, hängt sehr maßgeblich davon ab, aus welcher Region in Deutschland man kommt. Grundsätzlich ist eine Anreise mit dem Zug der einfachste Weg. Knapp alle zwei Stunden (auch nachts!) halten Züge aus München in Trento und eben so oft gibt es einen Zug zurück nach München. Ein Zugticket von Göttingen nach Trento mit Bahncard kostet ca. 80 Euro. Es geht sogar günstiger, wenn man frühzeitig seinen Reiseternin angeben kann und einen Nachtzug nutzt. So kann man durchaus für die Hälfte, also knapp 40 Euro reisen.

Günstiger geht es natürlich mit dem Flugzeug. Die Flughäfen Verona, Treviso, Venedig, Bologna, sowie die Flughäfen Mailands liegen alle in einem Umkreis von 1 bis 3 Stunden und sind gut zu erreichen. Billigflieger aus Deutschland fliegen von Hamburg, Berlin und Köln/Bonn aus direkt. Hier sind Preise unter 10 Euro möglich. Während die Anreise von Trento zu den jeweiligen Flughäfen verhältnismäßig günstig sind, was daran liegt das die Zugverbindungen in Italien wesentlich günstiger sind als in Deutschland, ist die Anreise mit dem Zug zum Flughafen in Deutschland teilweise so teuer, dass es sich eher lohnt gleich die ganze Strecke mit dem Zug zurück zu legen. Von daher schrieb ich Eingangs davon das die Frage der Anreise sehr davon variiert in welchem Teil Deutschlands man sich befindet.

Natürlich kann man auch mit dem Auto anreisen. Trento ist direkt an der Brennerautobahn gelegen. Allerdings sollte man hierbei Bedenken, das neben den hohen Benzinpreisen in Deutschland und Italien, auch noch hohe Autobahngebühren in Österreich und Italien anfallen. Hierzu zwei Tipps: zum einen sollte man immer versuchen in Österreich voll zu tanken, da hier die Benzinpreise wesentlich moderater sind, zum anderen kann der gemütlich Reisende statt der Brennerautobahn die alte Brennerstraße nehmen. So spart man Österreichische Vignette, Gebühr für die Europabrücke und die Autobahngebühr in Italien. Doch dauert das ganze dann auch ein wenig länger. Das Auto bringt später in Trento jedoch sicher viele Vorteile. Denn auch wenn das öffentliche Verkehrssystem in Italien sehr gut ist, ist gerade in den Bergen trotz allem vieles nur mit einem Auto zu erreichen.

Ankunft:

Die Ankunft läuft eigentlich sehr unitalienisch geordnet ab. Aber sei Dir sicher, dies ist eines der letzten Male, die so gut geordnet zugehen. Wobei es auch hier schon Ausnahmen gibt. Für den Fall das du ein Zimmer bei der Opera Universitaria genommen hast, führt Dein erster Weg dorthin. Dort musst du Deinen Mietvertrag unterschreiben, Kaution hinterlegen und erhältst Deine Schlüssel. Klingt einfach, dauert aber lange Zeit. Plan hierfür Deinen ersten ganzen Behördentag ein. Für gewöhnlich ist die Schlange lang und die Mitarbeiter sehr langsam. Da alle Behörden in Italien um 9 Uhr öffnen und 12 Uhr schließen ist der 1. Tag dann auch weg, denn diese Zeit wirst du bei der Opera brauchen.

Als nächstes geht es dann zum Erasmusbüro. Hier geht alles viel schneller und besser. Überhaupt, dass Erasmusbüro in Trento ist sehr gut organisiert. Hier füllst Du die nötigen Formulare aus, wirst an der Uni eingeschrieben, erhältst Dein Libretto und die Bescheinigung, dass Du einen Sprachkurs umsonst besuchen kannst. Auch später wirst Du hier jede weitere wichtige Information erhalten und jede Frage beantwortet bekommen.

Nun musst du noch Deine Krankenversicherungssachen klären, wozu ich Dir leider keine Informationen geben kann, weil ich Privat versichert bin.

Abschließend darfst Du nicht vergessen, innerhalb von 14 Tagen den Codice Fiscale zu beantragen. Hierzu musst Du zu einer Behörde, welche etwas außerhalb gelegen ist. Dafür arbeitet aber auch diese Behörde sehr schnell. Der Codice ist so eine Art Steuernummer, die du benötigst, um Verträge in Italien abschließen zu können. Du wirst eine vorläufige Nummer erhalten und eine Karte, die man immer bei sich tragen soll, wird Dir später zugeschickt. Allerdings kenne ich niemanden bei dem diese Karte angekommen ist. Ich war selbst 1 Jahr dort und habe die Karte nie erhalten. Die Codice Nummer musst Du jedoch anschließend im Erasmusbüro angeben.

Wohnen:

Ein Zimmer in Trento zu finden ist keine leichte Sache. Es gibt zwei Möglichkeiten.

1. Du suchst Dir selber ein Zimmer. Das ist äußerst schwierig und erfordert, dass Du vorher einmal nach Italien reist und direkt suchst. Die Wohnsituation ist äußerst angespannt. Doppelzimmer sind der Regelfall, einen Internetanschluss gibt es für gewöhnlich nicht und auch Telefon ist eher die Ausnahme. Mit 250 bis 300 Euro Miete solltest Du rechnen. Jedoch ist die Mietpreisliste nach oben hin offen. Die Suche selbst ist auch schon nicht leicht, eben weil es wesentlich mehr Wohnungssuchende als Wohnungen gibt. Die Suche erfordert jedenfalls sehr viel Geduld und Durchhaltevermögen. Auch ein Mietvertrag wird bei Privat vermieteten Wohnungen für gewöhnlich nicht abgeschlossen, die Miete zumeist monatlich Bar gezahlt. Aber eine selbst gesuchte Wohnung bringt Vorteile mit sich. Erstens bist Du dort für gewöhnlich wesentlich ungestörter als bei einer Wohnungsgesellschaft, wo man als Mieter doch stark kontrolliert wird, und zweitens ist so die Chance höher das Du mit Italienern zusammen wohnst, was für Deine Sprache einen enormen Vorteil bedeutet.
2. Du hast die Möglichkeit ein Zimmer bei der Opera Universitaria zu nehmen, was auch ich gemacht habe. Dies bringt zunächst einige Vorteile. Du kannst dich für ein Zimmer von Deutschland aus bewerben und wirst für gewöhnlich eine Zusage erhalten. Die Zimmer sind Doppelzimmer, aber mit 170 Euro relativ günstig. So hast du dir zunächst den Stress der Wohnungssuche erspart. Doch kann ich leider nicht sehr viel weiteres Gutes über die Opera berichten. Die Wohnungen sind teilweise in einem katastrophalen Zustand und stark verdreckt. Die Opera lässt Dich einen Mietvertrag unterschreiben der - gelinde ausgedrückt - ein Knebelvertrag ist. In Deutschland wäre er undenkbar. Mit dem Vertrag überlässt Du es der Opera, dich, wann immer die Opera will, ohne besonderen Anlass vor die Tür zu setzen. Davon wird auch gerne Gebrauch gemacht. Auch Deine gezahlte Kautions kannst Du als zusätzliche Miete abhaken, außer wenn Du bereit bist, Dich auf lange Auseinandersetzungen einzulassen. Dann könnte eventuell eine Chance bestehen, das Geld wieder zu sehen. Die Mitarbeiter der Opera sind unfassbar langsam, selten klappt etwas und zudem teilweise auch noch unfassbar herablassend und arrogant. Zudem lässt die Opera vornehmlich Leute aus demselben Land zusammen wohnen, was für die Sprache wenig sinnvoll ist. Ich selbst habe sehr negative Erfahrungen mit der Opera gesammelt und nur Dank des engagierten Erasmusbüros konnte verhindert

werden, dass ich beinahe 400 Euro an die Opera verloren habe. Zudem wurde ich einfach vor die Tür gesetzt, ohne weitere Vorwarnungen oder Ermahnungen, wegen einem angeblichen Vergehen, das noch erfundener kaum sein konnte. Am Ende ist zwar alles gut ausgegangen, die Opera hat alles zurückgenommen und sich entschuldigt, doch ohne die Hilfe des Erasmusbüros wäre ich sicher chancenlos gewesen. Und falls Du jetzt glaubst, das wäre eine Ausnahmegeschichte von mir, nun leider ist es zu meiner Zeit einer Vielzahl, speziell ausländischer Studenten so ergangen. Bei der Opera zu wohnen, ist zunächst leicht, hat aber bei nahezu allen Erasmusstudenten später zu erheblichen Problemen geführt. Fairerweise muss man allerdings sagen, dass sich die Umstände bei der Opera erst in den vergangenen Jahren verändert haben. Ehemals hat die Opera - sicher zu Recht - einen sehr guten Ruf genossen. Möglicherweise wird es sich wieder positiver entwickeln. Derzeit steht die Opera auch in den Medien und der gesamten Studentenschaft sehr stark in der Kritik, so dass zu hoffen ist, dass interne Wechsel vielleicht zu einer Besserung führen.

Sprache:

Als Erasmusstudent ist es viel schwerer Italienisch zu lernen, als man meinen mag. Dies liegt daran das man von Beginn an sehr viel mit Erasmus Leuten zu tun hat, was zwangsläufig dazu führt, dass man viel Englisch und Deutsch statt Italienisch spricht. Zudem ist es schwierig Kontakt zu italienischen Studenten aufzubauen. Es ist aber wichtig, dass Dir das gelingt, auch wenn das etwas Ausdauer und Hartnäckigkeit erfordert. Denn die Sprache lernt man am besten im Umgang mit den Landsleuten.

Natürlich werden in Trento auch Sprachkurse angeboten, welche aber leider teilweise nicht von all zu hoher Qualität sind. Im September werden Intensivkurse angeboten. Während des Semesters finden Kurse zweimal wöchentlich statt. Mein Intensivkurs war wenig gut, der zweite semesterbegleitende Kurs schon wesentlich besser.

Es gibt allerdings eine weitere gute Möglichkeit. Im September werden in Perugia und Siena Intensivsprachkurse angeboten, die auch Erasmusstudenten aus anderen Städten nutzen können. Ich habe in Trento einige Leute kennen gelernt, die dies genutzt haben. Die Kurse genießen einen sehr guten Ruf und die Unterschiede zwischen den Studenten, welche in Trento und denjenigen welche in Perugia oder Siena ihre Sprachkurse gemacht haben, war schon sehr deutlich. Hierüber solltest Du dich frühzeitig informieren und diese Chance wahrnehmen.

Eine weitere Möglichkeit ist die eines Tandempartners. Im Sprachlehrzentrum in Trento gibt es ein schwarzes Brett, wo Du sowohl selbst einen Tandempartner suchen kannst, als dass du dich auch auf Gesuche melden kannst. Dies ist eine gute Sache, zumal ein Tandempartner auch immer den Kontakt zu weiteren Italienern erleichtert.

Grundsätzlich hängt viel beim Erlernen der Sprache von Dir selbst ab. Versuch soviel Kontakt wie möglich zu Italienern aufzunehmen und dich so oft es geht mit der Sprache zu konfrontieren. Wenn Du erst einmal einen Einstieg gefunden hast, wirst Du erstaunt sein was für Fortschritte man machen kann.

Der Idealfall ist natürlich der, dass Du eine Wohngemeinschaft und am besten noch ein gemeinsames Zimmer mit Italienern findest.

Uni:

Wer sich auf eine schöne alte Fakultät freut, wird zunächst einmal enttäuscht. Die Fakultät befindet sich derzeit im Umbau und von daher finden die Vorlesungen im Keller statt. Allerdings sind die Vorlesungssäle dafür auf dem neuesten Stand und haben alles zu bieten, was man sich vorstellen kann.

Wie bei uns ist das Universitäre Jahr in Trento in Semester aufgeteilt, wobei das WS von Oktober bis Weihnachten geht. Im Januar/ Februar ist Prüfungsphase. Für jede Prüfung werden drei Termine angeboten. Das SS geht dann von März bis Mai und im Juni/ Juli folgt schließlich wieder die Sommer Prüfungsphase.

Von der Organisation her ist die Fakultät typisch italienisch. Man muss viel Geduld mitbringen, wenn es um bürokratische Dinge geht, und sollte stets alles mit etwas Humor nehmen. Es gilt hier stets: Nichts geht so wie es soll, aber doch geht alles. Und spätestens nach einiger Zeit wird man staunen, dass eben gerade diese „Unorganisation“ es sogar etwas leichter macht, etwas zu bekommen, als zum Beispiel an einer gut organisierten, deutschen Fakultät.

Derzeit gilt die Juristische Fakultät in Trento als die Beste in Italien und wenn man die Vorlesungen betrachtet, stimmt dies auch sicher. Es wird mit Hilfe modernster elektronischer Hilfsmittel unterrichtet - Power Point ist Standard. Da man zumeist Kurse von fortgeschrittenen Semestern besucht, ist die Teilnehmerzahl meist angenehm klein. Zudem suchen die Professoren oft den direkten Kontakt zu den Studenten und sind sehr hilfsbereit.

Ein wenig gewöhnungsbedürftig ist vielleicht der Umstand, dass in Italien, im Gegensatz zu Deutschland, kaum mit Beispielfällen gearbeitet wird, sondern die Vorlesung sich ganz auf das Theoretische bezieht.

Die Prüfungen sind nahezu alle mündlich und auch hier gibt es theoretische Fragen und nicht - wie in Deutschland - Fallbearbeitungen.

Die Prüfer berücksichtigen, dass man in der Sprache noch nicht so gut versteht und versuchen einem entgegenzukommen. Geschenkt bekommt man allerdings auch nichts, was heißt, dass man schon auch lernen sollte. Hierfür bietet sich speziell die Bibliothek in der Soziologie an. Hier herrscht ein gutes Lernklima während der Prüfungsphase.

Als weiteren Bonus erhält man einen Internetzugang an der Fakultät und kann drei Stunden am Tag in den sehr gut eingerichteten Computerräumen im Internet surfen.

Leben

Trento ist eine Stadt mit sehr hoher Lebensqualität. Dies macht zum einen die Umgebung aus, welche aufgrund ihrer Berge und Seen sehr viel Abwechslung bietet. Zum anderen ist die Stadt einfach eine wunderschöne, alte Stadt. Alles zentriert sich auf dem Piazza Doumo, wo sich in den vielen Cafes das Leben trifft. Aber auch die anderen Straßen sind am Tage belebt und an jeder Ecke lockt ein schönes Cafe´.

Eine weitere Rolle für die hohe Lebensqualität spielt ohne Frage das Wetter. Denn dieses ist in Trento fast immer gut. Nur selten gibt es mal Regen. Du kannst dich also auf eine Menge Sonnentage freuen. Nur gleich als Warnung, wenn es mal regnet, dann richtig...Bis zum November ist es noch relativ warm und ab März wird es wieder warm. In den Wintermonaten kann es aber dafür auch sehr kalt werden, aber natürlich bei strahlendem Sonnenschein. Ein Nachteil ist vielleicht, dass es - aufgrund des seltenen Niederschlags - auch selten Schnee gibt. Aber wer Schnee sucht, braucht ja nur auf einen der umliegenden Gipfel zu fahren, die sicher schneebedeckt sein werden.

Ein kleiner Wehrmutstropfen an der Stadt mag lediglich – gerade für von Göttingen verwöhnte Studenten – das etwas maue Nachtleben sein. Hier wird nicht viel geboten. Bars schließen früh und selbst die wenigen, die länger geöffnet haben, sind spätestens um 1 Uhr dicht. In der Innenstadt gibt es zwei Diskotheken, von denen eine dienstags und die andere donnerstags geöffnet haben. Doch auch diese sind leider sehr klein und überfüllt. Außerhalb der Stadt gibt es einige größere Diskotheken, aber diese sind nur mit einem Auto zu erreichen. Allerdings hat es auch die schöne Folge, dass es in Trento sehr viele Wohnungspartys gibt, die auch ihren Spaß bieten.

Gerade für sportliche Aktivitäten ist die Lage der Stadt perfekt. Ob bergsteigen, klettern, wandern, Ski fahren, segeln, Rudersport...die Berge und Seen in der Umgebung haben fast alles zu bieten. Zudem hat auch die Stadt selbst noch mit wunderbaren Joggingstrecken, Schwimmbädern, einer Eishalle...viele Sportmöglichkeiten zu bieten. Und auch das Sportangebot der Uni ist reichhaltig. Man braucht lediglich ein Gesundheitszertifikat, welches es im Sportbüro der Uni gibt und schon kann man die diversen Angebote nutzen. Ob Sportkurse, Wettbewerbsveranstaltungen, Uni Teams, Segelscheine oder einfach sehr vergünstigte Angebote für Skipässe, es ist für jeden etwas dabei.

Auch wenn ich mich doch fast ausschließlich auf die sportlichen Möglichkeiten konzentriert habe, ist mir nicht verborgen geblieben, dass Trento auch eine Menge kultureller Höhepunkte zu bieten hat. Die Stadt bemüht sich auch in diesem Bereich sehr. Neben Theater, Konzerten und Ausstellung werden eine Menge Sonderveranstaltungen, speziell in der warmen Jahreszeit, geboten.

Ein weiterer erfreulicher Aspekt sind die günstigen öffentlichen Verkehrsmittel. Zug und Bus sind, wie ja auch schon erwähnt, wesentlich günstiger als in Deutschland. Hinzukommt, dass das Busnetz super ist und man die Gegend von daher gut und günstig erkunden kann. Auch weitere Reisen ins Land hinein bereiten Dank der günstigen Zugverbindungen Freude.

Im Gegensatz hierzu ist das Einkaufen leider sehr teuer. Allerdings gibt es etwas außerhalb in der Nordstadt einen Lidl. Ist zwar etwas weiter und nicht gerade italienische Produkte, doch auf Dauer tut es dem Geldbeutel gut. Auch in den Bars und Restaurants ist es teurer als in Deutschland. Ein Bier kostet im Schnitt 4 Euro.

Abschließend lässt sich aber sagen das die Stadt mit ihren vielen Gässchen, Straßen und Plätzen, umrahmt von alten Bauten und mit ihren vielen Restaurants, Cafes und Bars und der Verbindung von typisch italienischem Flair mit Hauch von Tiroler Einfluss zum Leben nur so einlädt.

Ich hoffe ich konnte Dir einen Eindruck des Lebens in Trento geben und habe es Dir etwas schmackhaft gemacht, in diese wunderschöne Alpenstadt zu gehen. Mir hat das Jahr jedenfalls sehr gut gefallen und ich kann es jedem nur weiterempfehlen. Auch wenn es negative Erfahrungen gab, wie mit der Wohnung, wurden diese von den so zahlreichen positiven wettgemacht. Gerade wer die Berge liebt, wird sich in der Alpenstadt des Jahres 2004 sicher wohl fühlen.

Solltest Du noch Fragen haben oder Hilfe benötigen dann kannst Du dich natürlich gerne bei mir melden. Meine E-Mail Adresse lautet AlexanderVoelke@web.de. Ich helfe Dir auf jeden Fall gerne.